



Apolda/Erfurt/Jena/Weimar, den 14. November 2008

**Die ImPuls-Region bringt das Bauhaus nach Thüringen –
Neben Freistaat Thüringen ist die Sparkassen-Finanzgruppe Hauptförderer –
Auch die Ernst von Siemens Kunststiftung unterstützt die ImPuls-Region**

Vor 90 Jahren - am 1. April 1919, wurde das Bauhaus, die berühmteste Kunstschule des 20. Jahrhunderts, in Weimar gegründet. In Thüringen hinterließ das Staatliche Bauhaus Weimar seine ersten wertvollen Bau- und Kunstwerke, seine Designprodukte und Bühnenprojekte. Daran zu erinnern und dies im Bewusstsein der regionalen, nationalen und weltweiten Öffentlichkeit noch stärker als bisher zu verankern, ist das Anliegen des Bauhausjahrs in der ImPuls-Region Erfurt-Weimar-Jena-Weimarer Land: des ***bauhaus 2009***.

Noch ist es viel zu wenig bekannt, dass das kulturelle Ereignis ‚Bauhaus‘ in den Städten Thüringens wertvolle Spuren hinterlassen hat. Zu diesen Schätzen gehören u.a. Georg Muches Bauhaus-Villa am Horn, die von Walter Gropius erbaute Villa Auerbach und das Haus Zuckermandl in Jena. Dem Publikum aus Deutschland und der Welt wird im Bauhaus-Jahr 2009 bewusst werden, dass die zahlreichen Holzschnitte, Aquarelle und Gemälde Lyonel Feiningers Kirchen und Dorfansichten in Thüringen zeigen. Mit ihrem gemeinsam vorbereiteten Programm präsentiert die ImPuls-Region Erfurt-Weimar-Jena ein umfangreiches Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm, das zahlreiche Touristen aus Deutschland und der ganzen Welt nach Thüringen ziehen wird.

Die gebündelte Kraft der drei Städte und des Weimarer Landes ermöglicht es, das Bauhaus umfassend zu präsentieren. Die zentrale Ausstellung der Klassik Stiftung Weimar „Das Bauhaus kommt“ wird vom 1. April bis 5. Juli 2009 an sechs Ausstellungsorten in **Weimar** bekannte und weniger bekannte Facetten des frühen Bauhauses vorstellen und die Beziehungen zum historischen Weimar herausstellen. Ein Höhepunkt werden die Arbeiten aus den Werkstätten der Schule sein. In ihnen wurde nach expressiven Anfängen der Übergang zum Design vollzogen. Meisterwerke freier Kunst von berühmten Bauhaus-Meistern wie Lyonel Feininger, Wassily Kandinsky, Johannes Itten, Paul Klee, László Moholy-Nagy und Oskar Schlemmer werden ebenso zu sehen sein wie innovative Bühnenprojekte und Experimente, mit denen die Bühnenwerkstatt des Bauhauses neue Maßstäbe gesetzt hat. Eröffnet wird das Bauhaus-Jahr in Weimar mit der Vernissage dieser Ausstellung am 31. März, die gleichzeitig Auftakt zu einer Festwoche ist. Innerhalb dieser Festwoche finden am 1. April

der Festakt der Bauhaus-Universität Weimar im Deutschen Nationaltheater Weimar und die Weimarer Bauhaus-Nacht am 4. April 2009 statt.

Die Landeshauptstadt **Erfurt** zeigt vom 29. März bis 24. Mai 2009 in ihrer Ausstellung „*KunstLichtSpiele* – Lichtästhetik der Klassischen Avantgarde“ Technik und Zukunftsvisionen der Bauhaus-Künstler an einem zentralen Motiv: dem Licht – gipfelnd in der Rekonstruktion der Installation von László Moholy-Nagys „Raum der Gegenwart“. Vom 7. Juni bis 2. August 2009 demonstriert die Ausstellung „Streit ums Bauhaus – Das Weimarer Bauhaus in den Kontroversen seiner Zeit“ streitbare künstlerische Positionen, mit denen das Bauhaus von außen konfrontiert wurde. Die Ausstellung „Das Bauhaus in Jena – Bilder, Modelle, Objekte, Fotos und Dokumente“ vom 22. März bis 7. Juni 2009 belegt das umfassende Wirken der Bauhaus-Künstler in **Jena**, die hier einen Ort zur Umsetzung und Darstellung ihrer Ideen fanden. Die zweite Jenaer Ausstellung konzentriert sich vom 6. September bis 22. November 2009 auf Gemälde, Zeichnungen und Druckgraphiken von Wassily Kandinsky, der über Jahrzehnte freundschaftlich mit dem Kunstverein der Saalestadt verbunden war.

Das Weimarer Land trägt zum Bauhaus-Jahr drei Ausstellungen im Kunsthaus **Apolda** Avantgarde bei, die einzelnen Künstlern gewidmet sind: vom 11. Januar bis zum 22. März 2009 „Adolf Hoelzel – Wegbereiter der Abstraktion“, vom 5. April bis 21. Juni 2009 „László Moholy-Nagy – Auf dem Weg nach Weimar 1917-1923“ und vom 13. September bis zum 20. Dezember 2009 „Feininger und das Bauhaus. Weimar – Dessau – New York“.

Eine der wenig bekannten Geschichten des Bauhauses thematisiert die Ausstellung „Franz Ehrlich – Ein Bauhäusler im Widerstand und Konzentrationslager“, die die Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora und die Klassik Stiftung Weimar gemeinsam vom 2. August bis 11. Oktober 2009 im Neuen Museum Weimar zeigen werden.

Mit einem umfangreichen Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm wird die Bauhaus-Universität Weimar das 90-jährige Jubiläum reflektieren. Ein erster Höhepunkt wird der Festakt zum offiziellen Gründungstag am 1. April 2009 im Deutschen Nationaltheater Weimar sein.

Neben den großen Ausstellungen werden zahlreiche Initiativen der Breitenkultur vorbereitet. Kleine und große Institutionen und Vereine aus der Region um Weimar, Erfurt, Jena und Weimarer Land nehmen sich mit Ausstellungen, Konzerten, Tagungen, Vorträgen, Lesungen, Filmen, Theater und Führungen des Themas Bauhaus an. Dazu gehört auch ein großes EU-Projekt zur künstlerischen und sozialen Aktualität des Bauhauses mit den Städten Weimar, Jena, Budapest, London und Marseille: das „Bauhaus_lab 2009. An Interdisciplinary Laboratory“. Träger ist die Stadt Weimar.

Neben dem Freistaat Thüringen unterstützten die Sparkassen-Finanzgruppe als Hauptförderer und die Ernst von Siemens Kunststiftung die ImPuls-Region

Bereits 2007 hatte der Freistaat Thüringen zugesagt, die Vorhaben der ImPuls-Region im Bauhaus-Jahr mit 1.7 Mio. € zu unterstützen. Thüringens Kultusminister Bernward Müller (CDU) hebt die Bedeutung des Bauhauses hervor: „Das Bauhaus ist etwas Herausragendes – nicht nur, aber besonders für Thüringen. Das Bauhaus suchte unter der Ägide der Architektur nach einem neuen Ansatz zur Vereinigung aller gestalterischen Disziplinen. Es reformierte die Kunstpädagogik, indem es sich vom akademischen Bildungsbetrieb abwandte, Gestaltungsgrundlagen auf neue Art vermittelte und insbesondere die Werkstatt für die handwerkliche, später auch für die moderne industrieformgestalterische Ausbildung, favorisierte. Als moderne Schule für Gestaltung erlangte es Weltbedeutung. Es ist daher eine Selbstverständlichkeit, dass der Freistaat das 90-jährige Jubiläum dieser wohl bedeutendsten umfassenden Künstlerschule der Klassischen Moderne angemessen unterstützt. Damit leistet die Landesregierung einen wichtigen Beitrag zur Ausgestaltung des Bauhaus-Jahres.“

Als Hauptförderer konnte die ImPuls-Region darüber hinaus die Sparkassen-Finanzgruppe gewinnen. Zudem fördert die Ernst von Siemens Kunststiftung das Bauhaus-Jahr maßgeblich. Dieter Bauhaus, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mittelthüringen, sieht im Thema Bauhaus ein besonderes kulturelles und touristisches Potenzial für die gesamte Region: „Mit dem Bauhaus-Jahr 2009 setzen wir unser langjähriges Förderengagement fort, das mit der Rekonstruktion des Hauses am Horn im Kulturstadtjahr 1999 begann. Wir sehen im Bauhaus-Jahr 2009 eine große Chance, auf unsere Region und ihre bedeutende Bauhaus-Tradition aufmerksam zu machen.“ Neben der Sparkasse Mittelthüringen wird das Engagement der Sparkassen-Finanzgruppe auch durch den Deutschen Sparkassen- und Giroverband, die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, die Landesbank Hessen-Thüringen und die SV Sparkassenversicherung getragen. Für die weiteren Partner aus der Sparkassen-Finanzgruppe unterstrich der Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, Dr. Thomas Wurzel, die überregionale Bedeutung und Ausstrahlung des Bauhaus-Jahres 2009.

Die Ernst von Siemens Kunststiftung unterstützt die ImPuls-Region „gerne bei ihren ehrgeizigen Bemühungen, dem Bauhaus-Jahr 2009 und damit der Schwerpunktsetzung besonders auf die frühen Bauhaus-Jahre Geltung zu verschaffen“, wie ihr Geschäftsführer Prof. Dr. Joachim Fischer erläutert.

Thüringer Tourismus GmbH entwickelt bauhaus CARD

Für das Bauhaus-Jahr 2009 hat die Thüringer Tourismus GmbH in Anlehnung an die Elisabeth-Card ein eigenes Kartensystem mit allen Gebietskörperschaften der ImPuls-Region entwickelt. Besucher der Bauhaus-Ausstellungen in Weimar, Erfurt, Apolda und Jena erhalten jeweils als besonderes Eintrittsticket die bauhaus CARD dieser Stadt. Mit den All-inclusive-Karten haben die Gäste bis zum Folgetag 18.00 Uhr die Möglichkeit, 50 Thüringer Einrichtungen, Schlösser und Burgen, Museen, aber auch Thermen und Erlebnisbäder, ohne weitere Eintritte zu besuchen.

Als Partner konnte die TTG nicht nur Einrichtungen gewinnen, die thematisch zum Bauhaus passen, bspw. das Haus am Horn, das Nietzsche-Archiv oder das Haus Hohe Pappeln in Weimar, sondern auch touristische Höhepunkte in ganz Thüringen. Dazu gehören die Wartburg und das Bachhaus in Eisenach oder die Toskana Therme in Bad Sulza.

Die bauhaus CARD baut auf dem Konzept der ThüringenCard auf. Diese wird schon seit Jahren erfolgreich von der Thüringer Tourismus GmbH vertrieben. Ziel der Karten ist es, den Aufenthalt der Gäste im Freistaat zu verlängern und ihnen weitere Ausflugs- und Freizeitmöglichkeiten in Thüringen aufzuzeigen. Um Gästen eine Reise nach Thüringen möglichst einfach zu machen, wurde überdies eine Bauhaus-Reisepauschale aufgelegt, die jeweils deckungsgleich in allen vier Städten gebucht werden kann und die bauhaus CARD enthält.

Unter der Leitung der weimar GmbH bündelt die ImPuls-Region auch im Marketing ihre Kräfte. Dass Printprodukte, Messeauftritte und Pressereisen gemeinsam organisiert werden, ist für die Mitglieder eine Selbstverständlichkeit.

Hintergrund: Die Gründung des Staatlichen Bauhauses Weimar 1919

Im April 1919 von seinem ersten Direktor Walter Gropius in Weimar gegründet, blieb das Staatliche Bauhaus bis Ende März 1925 in der Klassikerstadt. Unter den Vorzeichen restriktiver Politik ging es anschließend nach Dessau, später nach Berlin, wo 1933 die Schließung unter dem Druck der Nationalsozialisten erfolgte.

In den wenigen Jahren seines Bestehens wurde das Bauhaus zur wichtigsten und einflussreichsten Hochschule für Gestaltung des 20. Jahrhunderts. Seine innovativen Ansätze und Impulse sind bis heute lebendig. Die im Bauhaus entwickelte Formenwelt prägt auf vielfältige Weise Kunst und Alltag, Design und Architektur der Gegenwart. Zahlreiche Bauhaus-Objekte zählen zu den Klassikern der Designgeschichte des 20. Jahrhunderts und wurden bereits in der Weimarer Phase des Bauhauses 1919–25 entwickelt. Im Laboratorium Weimar wurde vorausgedacht, was dann in den weiteren Bauhaus-Stationen in Dessau und Berlin zur Entfaltung gelangte und weltweit berühmt wurde. Bereits 1996 wurde das Weimarer Domizil des Bauhauses, die von Henry van de Velde entworfene Kunstgewerbeschule, von der UNESCO zum Bestandteil des Weltkulturerbes erklärt. Das Gebäude ist eines der wichtigsten Beispiele des Jugendstils in Deutschland. Hier fand das Staatliche Bauhaus seine Wirkungsstätte, in der es seine revolutionären Ideen der Baugestaltung und Stadtplanung entwickelte.

Hintergrund: Die ImPuls-Region Erfurt-Weimar-Jena

Der in Vorbereitung des Kulturstadtjahres Weimar 1999 gegründete Regionale Beirat wurde im Juni 2004 in die Kommunale Arbeitsgemeinschaft „Region Erfurt–Weimar–Jena“ umgewandelt. Unter

dem Motto die „Impuls-Region“ ist es das Ziel der vier Partner, gemeinsam eine attraktive und lebenswerte Region in der Mitte Deutschlands und Europas zu gestalten. Die Region in der Mitte Thüringens verfügt über die wesentlichen Entwicklungspotenziale des Landes. Durch die Intensivierung der Zusammenarbeit sollen diese stärker gebündelt werden. Gemeinsam wollen die Partner so die Funktion als Wachstumsmotor Thüringens und des Großraums Mitteldeutschland wahrnehmen.

Im Oktober 2005 hat sich in der Impuls-Region eine Arbeitsgruppe „Bauhaus 2009“ konstituiert, in der sich alle für die Museen Verantwortlichen zusammengeschlossen haben, um gemeinsam mit wichtigen Partnern in der Region ein umfassendes, alle Orte der Region vernetzendes Ausstellungsprojekt zum Thema Bauhaus vorzubereiten.

Anlagen

Ausstellungsprogramm der Impuls-Region Erfurt-Weimar-Jena

Informationen zur bauhaus CARD

Weitere und regelmäßig aktuelle Informationen finden Sie unter:

www.bauhaus2009.de